

## Grundlagen:

- (5) Fachanforderungen Philosophie, zuletzt aufgerufen am: 18.02.25, [Link](#)
- (6) Leitfaden zu den Fachanforderungen Philosophie, zuletzt aufgerufen am: 18.02.25, [Link](#)
- (7) KMK Anforderungen Philosophie, zuletzt aufgerufen am: 18.02.25, [Link](#)
- (8) Schleswig-Holsteinisches Schulgesetz, zuletzt aufgerufen am: 18.02.25, [Link](#)



Der Philosophieunterricht an der Schule am Meer orientiert sich an den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein und zielt auf die Entwicklung von Reflexionskompetenz, kritischem Denken und Urteilsfähigkeit. Er greift zentrale philosophische Fragestellungen auf und fördert die Argumentations- und Diskussionskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

- Philosophieren als Reflexionskompetenz
- Philosophische Basiskompetenzen (Wahrnehmung, Deutung, Argumentation, Urteil, Darstellung)
- Fachbezogene Kompetenzen, die sich an den vier kantischen Fragen orientieren

Der Philosophieunterricht orientiert sich stets an den aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen und Positionen. Ein Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler wird gewährleistet. Der Philosophieunterricht orientiert sich stets an den aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen und Positionen. Ein Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler wird gewährleistet. Philosophie lehrt das Denken – kritisch, reflektiert und verantwortungsbewusst. In einer Welt voller Informationen und Herausforderungen hilft sie Schülerinnen und Schülern, Fragen nach Wahrheit, Gerechtigkeit und einem guten Leben zu stellen. Sie fördert die Fähigkeit, eigene Überzeugungen zu hinterfragen, Perspektiven zu wechseln und ethische Entscheidungen zu treffen. Damit trägt das Fach nicht nur zur persönlichen Entwicklung bei, sondern auch zur Stärkung einer offenen, demokratischen und pluralistischen Gesellschaft, in der Dialog und Argumentation die Basis des Miteinanders bilden.

Die ausgeschriebenen Themenbereiche sind verbindlich, die konkreten Inhalte werden jedoch durch die Lehrkraft festgelegt. Mögliche exemplarische Inhalte sind im Folgenden dargestellt, aber nicht bindend. Ebenso trifft die Lehrkraft die Entscheidung über die Gewichtung der einzelnen verbindlichen Themenbereiche im Unterricht in Abhängigkeit der Stundenzahl, sowie der Interessen der Schülerinnen und Schüler. Kompetenzen werden je nach Einheit angeführt. Eine detaillierte Übersicht zu den themenbezogenen Kompetenzen sind in den Fachanforderungen zu finden.

Die Unterrichtsthemen orientieren sich an den vier kantischen Fragen und werden über die Jahrgänge hinweg vertieft. Mindestens ein Thema pro Reflexionsbereich ist verpflichtend zu behandeln. Die Reflexionsbereiche sind folgendermaßen ausgewiesen:

**R1: Was kann ich wissen? (Erkenntnistheoretischer Bereich)**

**R2: Was soll ich tun? (Moralisch-praktischer Bereich)**

**R3: Was darf ich hoffen? (Metaphysischer Bereich)**

**R4: Was ist der Mensch? (Anthropologischer Bereich)**

Der Unterricht ist problemorientiert und fördert das eigenständige Philosophieren. Sokratische Gespräche, argumentatives Schreiben, begriffliche Analyse, Gedankenexperimente und die Arbeit mit philosophischen Texten sind zentrale Methoden. Dabei werden Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet, Deutungsansätze zu entfalten, Hypothesen zur Problemlösung zu entwickeln und kontroverse Standpunkte zu diskutieren. Das eigenständige Philosophieren steht im Mittelpunkt des Unterrichts.



## Kurzübersicht über die Themenbereiche und die zugeordneten Klassenstufen

Klasse / R	R1: Was kann ich wissen?	R2: Was soll ich tun?	R3: Was darf ich hoffen?	R4: Was ist der Mensch?
<b>5</b>	<i>Wirklichkeit als Gegenstand sinnlicher Wahrnehmung</i>	<i>Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung</i>	<i>Glücklich sein als Ziel menschlichen Lebens</i>	<i>Der Mensch als spielendes Wesen</i>
<b>6</b>	<i>Vieldeutigkeit der Sprache als Herausforderung zu begrifflicher Präzisierung</i>	<i>Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen</i>	<i>Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen</i>	<i>Der Mensch als lernendes Wesen</i>
<b>7</b>	<i>Sprache als Möglichkeit der Welterschließung</i>	<i>Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit</i>	<i>Bedrohung als lebenserhaltende/lebenszerstörende Macht</i>	<i>Der Mensch als denkendes Wesen</i>
<b>8 - 10</b>	<i>Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis</i> <i>Perspektivität als Bedingung der Erfahrung</i>	<i>Gewissen als kritische Instanz verantwortlichen Handelns</i> <i>Freiheit als Bedingung und Ziel meines Handelns</i>	<i>Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen</i> <i>Todesgewissheit und Unsterblichkeitsglaube als Dimensionen menschlichen Selbstverständnisses</i>	<i>Der Mensch als arbeitendes Wesen</i> <i>Der Mensch als geschichtliches Wesen</i>
<b>E/11</b>	<i>Einführung in das Philosophische Denken</i> <i>Der Mensch im Spiegel seiner Bezüge</i> <i>Der Mensch in der Dualität seines Wesens</i> <i>Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild</i>			

## Leistungsbewertung

Maßgeblich für die Leistungsbewertung sind die Unterrichtsbeiträge. Unterrichtsbeiträge sind beispielsweise:

- mündliche Leistungen, wie Beiträge in Partner-, Gruppen-, oder Unterrichtsgesprächen
- Vorträge und Referate
- Arbeit in Projektaufträgen und Präsentationen von Arbeitsergebnissen
- ...

## Schriftliche Leistungsnachweise in Sekundarstufe I/II

Auf schriftliche Leistungsnachweise in Form von Klassenarbeiten wird in der Sekundarstufe I verzichtet. Eine projektorientierte Form der Leistungsbewertung (z.B. Lapbook, Comic, ...) wird von der Lehrkraft für ein Thema eigenverantwortlich ausgewählt. Dieses Projekt zählt als schriftlicher Leistungsnachweis.

In der Einführungsphase wird im zweiten Halbjahr eine Klausur (90min) geschrieben. Im ersten Halbjahr wird der schriftliche Leistungsnachweis durch eine gleichwertige Lernleistung ersetzt.

## Schulbücher und verwendete Materialien

Basis unserer Arbeit in der Sekundarstufe I sind folgende zwei Lehrwerke, die als Präsenzbestand für den Unterricht bereitstehen:

- „Leben leben“ – Schülerbände 5-10, Klett-Verlag
- „FairPlay“ – Schülerbände 5-10, Schöningh-Verlag

Ergänzt werden Lehrbuchinhalte durch aktuelles Material durch die Lehrkraft.

## Mediennutzung

Die Lehrkraft entscheidet eigenverantwortlich über Dauer, Grad und Form der Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Die Nutzung digitaler Medien wird bei Recherchearbeiten, Präsentationen/Referaten, sowie den projektorientierten Leistungsnachweisen gewährleistet, ggf. eingeführt, stetig erprobt und weiterentwickelt.